
Studienrichtung: Master of Education Grundschule

Gastland: Frankreich, Toulouse

Gastschule: Deutsche Schule Toulouse

Aufenthalt: Wintersemester 2025/2026

Auslandspraktikum in Toulouse

Warum hast du dich für dein Gastland und die jeweilige Praktikumsschule entschieden?

Frankreich war für mich schon immer ein spannendes und wunderschönes Land. Spätestens nach meinem Urlaub an der Côte d'Azur stand für mich fest, dass ich das Land gern noch einmal für längere Zeit und aus nächster Nähe erleben möchte. Das KSP bietet dafür die perfekte Möglichkeit: Neben den Erfahrungen im Praktikum selbst konnte ich so wertvolle interkulturelle Erfahrungen sammeln und für längere Zeit im Ausland leben.

Wie unterschied sich deine Schule im Ausland von denen in Deutschland? Wie haben die Schülerinnen und Schüler in deinem Gastland gelernt?

Besonders markant war die individuelle und differenzierte Wochenplanarbeit, die in allen Fächern fest im Schulalltag verankert war und den Kindern viel Eigenverantwortung beim Lernen abverlangte. Außerdem war die Schule bilingual ausgerichtet. Die Fächer wurden sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch unterrichtet, wodurch die Schüler:innen beide Sprachen ganz selbstverständlich im Alltag nutzten und erlernten. Außerdem war der Schulalltag stark von Bewegung und Spielzeiten durchzogen, was die Kinder sichtbar bei ihrer Konzentration unterstützte. Ein besonderes Element stellte die sogenannte „Bunte Stunde“ dar. Dies ist ein jahrgangsrübergreifendes, teilweise bilinguales Konzept, in dem ganz unterschiedliche Themen wie Kochen, Upcycling, jegliche Instrumente oder Kinder-Yoga behandelt wurden. Dadurch konnten die Schüler:innen kreativ arbeiten, Neues ausprobieren und Lernen mit Freude und Bewegung verbinden.

War es einfach, mit Einheimischen in Kontakt zu kommen?

Der Kontakt zu Einheimischen war leider nicht immer ganz einfach, da sie oft eher unter sich bleiben. Trotzdem findet man insgesamt sehr schnell Anschluss, eben vor allem mit anderen internationalen Studierenden. Besonders empfehlen kann ich die zahlreichen, kostenlosen Veranstaltungen von ESN oder AEGEE (siehe Instagram). Sie machen es sehr leicht, neue Leute kennenzulernen und gleichzeitig die Stadt und ihre Umgebung besser zu entdecken.

Womit hast du jenseits des Praktikums noch Zeit verbracht?

Jenseits des Praktikums habe ich viel Zeit mit Freunden verbracht und die Stadt erkundet. Wir haben unzählige Cafés ausprobiert, denn man könnte hier wirklich jeden Tag in ein anderes ausprobieren. Außerdem gibt es einmal im Monat, immer am ersten Wochenende, die Möglichkeit, für nur einen Euro mit dem Zug in die Region zu fahren. Ob ans Mittelmeer oder in die Skigebiete, dieses Angebot habe ich sehr häufig genutzt. Besonders empfehlen kann ich dabei Ausflüge nach Carcassonne und Albi.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten an deinem Praktikumsort?

Die Lebenshaltungskosten an meinem Praktikumsort waren insgesamt höher als in Deutschland. Frankreich ist generell teurer, sei es im Restaurant, im Supermarkt oder in Bars. Aber dafür gibt es jeden Sonntag auf dem Saint-Auban-Markt frisches, regionales und sehr günstiges Obst und Gemüse. Auch Happy Hours in Restaurants und Bars sind auf jeden Fall empfehlenswert.

Bei den Mieten sind die WG-Zimmer in der Stadt spürbar teurer als zum Beispiel in Erfurt. Die Preise für öffentliche Verkehrsmittel sind im Vergleich dagegen sehr günstig: Unter 25 Jahre zahlt man für ein Monatsticket nur 15 Euro für Tram, Bus, Zug und Metro!

Was war die größte Herausforderung im Zusammenhang mit deinem Auslandsaufenthalt?

Rückblickend fällt es mir schwer, diese Frage eindeutig zu beantworten, da es keine großen Herausforderungen gab. Ich wurde überall mit offenen Armen empfangen, bekam viel Unterstützung und hatte stets das Gefühl, willkommen zu sein. Zu Beginn war es allerdings etwas schwierig, ein soziales Umfeld aufzubauen. Das braucht einfach Zeit, und man muss dabei geduldig mit sich selbst sein.



Was aus Deutschland hast du am meisten vermisst?

Neben dem günstigen Bier ;)habe ich vor allem die vegetarischen und veganen Ersatzprodukte aus Deutschland vermisst. In Frankreich sind diese im Supermarkt oder im Restaurant nur schwer zu finden und wenn doch, dann oft deutlich teurer als tierische Produkte.

Was vermisst du aus deinem Gastland?

Am meisten vermisse ich die Freundschaften, die dort entstanden sind. Außerdem fehlt mir das Gefühl, mit gutem Kaffee und feiner Patisserie an der Garonne in der Sonne zu sitzen und einfach den Moment zu genießen.

Welche Tipps würdest du jemandem geben, der in das gleiche Land/die gleiche Schule geht wie du?

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, offen und neugierig zu sein und sich auf Neues einzulassen. Es hilft sehr, an Veranstaltungen von ESN oder AEGEE teilzunehmen, um schnell Leute kennenzulernen und sich in der Stadt einzuleben. Der Rest ergibt sich dann ganz von selbst!

Was hast du aus deinem Land mitgenommen oder gewonnen? Erfahrungen, Gegenstände, Freunde oder Inspirationen?

Aus meinem Auslandsaufenthalt habe ich vor allem wertvolle Erfahrungen mitgenommen – sei es im Praktikum selbst, beim Kennenlernen eines anderen Schulsystems oder im interkulturellen Miteinander. Außerdem sind tolle Freundschaften entstanden, die den Aufenthalt noch besonderer gemacht haben. Ich habe viele Inspirationen für meinen späteren Beruf gewonnen, neue Seiten an mir selbst entdeckt und die Gelegenheit genutzt, die französische Kultur, Sprache und Lebensweise intensiv zu erleben.